



# Hitzeschlacht

**Jungvolk.** Bei tropischen Temperaturen kämpfte der österreichische Nachwuchs am Neusiedler See in fünf Klassen um die Jugendmeistertitel.

Text: Judith Duller-Mayrhofer, Fotos: Roland Duller





**Befreit.** Sophie Tschach hatte niemand auf der Rechnung. Genau das kam ihr zugute. Sie segelte ohne Druck eine solide Serie, während die Favoriten Nerven zeigten und strauchelten

kum aus den In- und Ausland als Location für hochkarätige Events empfehlen wollte. OK-Chef Helmut Czasny, der von rund 40 freiwilligen Helferinnen und Helfern aus dem Salzkammergut sowie den umliegenden Clubs unterstützt wurde, verfolgte eine Dramaturgie der maximalen Freiheit, gab den Kids einige wenige Regeln vor und vertraute ansonsten auf deren autonome Organisationsfähigkeit. Ein Konzept, das aufging: Die Abläufe an Land funktionierten trotz minimalistischer Strukturen reibungslos, die von Christoph Sieber organisierten polysportiven Angebote wurden von den Kids bestens angenommen, am Wasser hatten die Wettfahrleiter in souveräner Professionalität alles im Griff. Lediglich die Situation im angrenzenden Seebad barg ein gewisses Konfliktpotenzial: Wenn mehr als hundert Kids bei Affenhitze auf Surfer, Kiter sowie rund 2.500 Badegäste treffen, endet das nicht immer in einer friedlichen Koexistenz ...

Davon abgesehen herrschte aber eine sehr entspannte, lockere Atmosphäre, ohne Bevormundung, aber auch ohne Dauer-Beispielung der Kids durch ein allzu dichtes Rahmenprogramm. Interessant dazu der Kommentar eines 29er-Vaters aus Deutschland: „Endlich kein Party-Event, sondern eine Regatta, die den Sport in den Mittelpunkt rückt und trotzdem auf Bedürfnisse der Jungen zugeschnitten ist.“ Ehrliches Kompliment eines Außenstehenden, auf das die Organisatoren stolz sein dürfen.

## Optimist. Überraschungspaket

Sie ist 14 Jahre alt, trainiert seit drei Saisonen, stand noch nie bei einer Schwerpunktregatta auf dem Podest und zählte nicht einmal zum erweiterten Favoritenkreis. Und dann zeigte die für den Burgenländischen Yachtclub startende Sophie Tschach, die sich heuer erstmals für eine EM qualifi-



## Sophie Tschach

Geboren am 3. 1. 1997, Wohnort Neudörfel, BYC, AHS Mattersburg

ziert hatte, was in ihr steckt. Während die hoch eingeschätzte Konkurrenz aus Vorarlberg ebenso patzte wie der Breitenbrunner David Lucan, legte sie eine gleichmäßige Serie ohne großen Ausrutscher hin, belegte im Endklassement Rang vier und holte sich damit den nationalen Titel; die Stockerplätze musste man samt und sonders den überragend segelnden Gästen aus Deutschland und Tschechien überlassen. Die Leistungsexplosion erklärt sich der zarte Blondschof so: „Die anderen haben sich selber großen Druck gemacht, ich hingegen bin völlig unbelastet in diese Regatta gegangen. Und ich kenne den See und seine typischen Dreher sehr gut.“ Dass diese Mischung so erfolgreich sein würde, damit hat sie aber selbst nicht gerechnet – vom Titel, gibt Tschach zu, wurde auch in kühnsten Träumen nicht geträumt.

Mit einer weiteren Überraschung wartete übrigens die Klassenvereinigung auf, die das Tiroler Urgestein Werner DelleKarth als Nachfolger der abdankenden Präsidentin Heidrun Müller aus dem Hut zauberte. Der 70-jährige Pensionist, dessen Sohn Nico längst vom Optikind zum erfolgreichen 49er-Weltklassensegler herangewachsen ist, kann auf eine lange Vergangenheit in dieser Funktion verweisen und wurde von OeSV-Jugendreferentin Brigitte Flatscher dazu überredet, sich noch einmal der wichtigsten Nachwuchsklasse des Landes anzunehmen.

**S**tark: 28 Grad Wassertemperatur, 35 Grad Lufttemperatur, dazu herrliche 5 Beaufort aus Süd. Was nach karibischem Segelglück klingt, war Realität vor Neusiedl, wo ein riesiges Hoch plus eine Fönströmung für die heißeste Woche des Jahres sorgten. Trotz eines Stehtages wegen Flaute konnten auf drei Bahnen zwischen acht und zwölf schöne Wettfahrten abgewickelt werden – der Steppensee wurde seinem Ruf als windsicherstes Revier Österreichs einmal mehr gerecht.

Veranstaltet wurde diese Jugendmeisterschaft erstmals bei nicht von einem Club, sondern vom „Bundesleistungszentrum Segeln“, das sich damit einem breiten Publi-



**Locker.** Valentina Faihs, im Vorjahr Optimist-Jugendmeisterin, hatte trotz einer Handverletzung in der Zoom<sup>8</sup>-Klasse praktisch keine Gegner

### Zoom<sup>8</sup>. Senkrechtstart

Im Februar 2011 war Valentina Faihs als regierende Jugendmeisterin vom Optimisten in die Zoom<sup>8</sup> umgestiegen, ein halbes Jahr später durfte sie sich in Finnland als Vizeweltmeisterin feiern lassen – das nennt man einen kometenhaften Aufstieg. An der Jugendmeisterschaft hätte die 16-Jährige, die in Kärnten geboren ist, am Gardasee das Segeln gelernt hat, heute in Linz lebt und für den YC Podersdorf startet, beinahe nicht teilgenommen: Nachdem zum vierten Mal die Gelenkkapsel im linken Mittelfinger gerissen war, hatte ihr



#### Valentina Faihs

Geboren am 30. 3. 1995, Wohnort Linz, Club YCP, AHS in Linz

der Papa statt Wettkampfstress Schonung und Erholung bei der Oma in Kärnten verordnet. Doch Faihs bettelte so lange, bis der Vater nachgab, seine Kleine in einer Aktion des letzten Augenblicks per Flugzeug von Klagenfurt nach Wien schickte und in Neusiedl starten ließ. Gute Entscheidung: Faihs bedankte sich auf ihre Weise, ließ der Konkurrenz keine Chance und holte ungefährdet den Titel. Der Zweitplatzierte Calvin Claus sammelte genau doppelt so viele Punkte wie Faihs, die vier Siege und vier zweite Plätze in der Wertung hat, das sagt alles. Ihr Erfolgsrezept: Nicht zu viel nachdenken, nicht im Kopf Punkte zählen und rechnen, sondern jede Wettfahrt für sich mit maximaler Konzentration abwickeln, dann stellt sich ein gutes Gesamtergebnis von selbst ein. Perfekte mentale Ausrichtung.

In der nächsten Saison will Faihs, die sich als typische Solo-Seglerin bezeichnet, zwar zu Ostern an der Zoom-EM teilnehmen, ansonsten aber den Schwerpunkt auf den Laser 4.7 legen. Schließlich findet in dieser Klasse eine Heim-EM in Breitenbrunn statt – vielleicht gelingt auch hier ein Stockerplatz.

### Laser Radial. Unlautere Mittel

Was als spannender Zweikampf zwischen Könnern begann, endete mit einem Knalleffekt. Neun Wettfahrten lang blieben einander Lokalmatador Rasi Bajons und der Salzburger Lukas Höllwerth nichts schuldig und zogen dem Rest des Feldes im Klassement weit davon, dann stand die zehnte und letzte Wettfahrt an. Bajons, der mit einem Punkt Vorsprung an der Spitze des Klassements lag, versuchte Höllwerth in Matchrace-Manier zu decken, dieser entwichte aber und setzte sich als Zweiter ab, während Bajons abgeschlagen zurück lag. Als Höllwerth seinen zweiten Vorwindchenkel in Angriff nahm, kürzte Bajons, der sich noch auf der Kreuz befand, kurzerhand ab, ließ die Tonne aus, attackierte Höllwerth und luvte ihn so lange in den Wind, bis ein Großteil des Feldes an beiden vorbeigezogen war; wenig später wurde die Wettfahrt wegen aufkommender Flaute abgeschossen. Höllwerth meldete den Vorfall schriftlich an das Schiedsgericht, worauf die Jury ein Verfahren nach Paragraph 69 (unfares Segeln) einleitete und Bajons, der



# YACHTHANDEL YACHTCHARTER



**Sehenswert.** Der frischgebackene Jugendmeister Lukas Höllwerth (links) lieferte sich mit Rasi Bajons ein Duell auf Biegen und Brechen, ehe Letzterer die Nerven wegwarf und zu unfairen taktischen Mitteln griff; sein Verhalten wurde als „unfares Segeln“ qualifiziert und schwer bestraft. Bei den Mädchen holte sich die Tirolerin Viktoria Grasser den Titel



**Lukas Höllwerth** Geboren am 10. 5. 1993, Wohnort Saalfelden, Club UYCWg, Matura im Sportgymnasium, ab Herbst im Heeressportzentrum

sein Manöver nicht bestritt, sondern als legal erachtet hatte, wegen groben Fehlverhaltens von der gesamten Serie ausschloss; weitere Konsequenzen wie eine Sperre sind nicht ausgeschlossen.

Sieg und Titel gehörten damit Höllwerth, der dieses unrühmliche Finale sehr bedauert: „Ich hätte Rasi den Sieg gegönnt, er ist ein ausgezeichnete Segler und wäre ein würdiger Sieger gewesen. Aber so ein Verhalten ist absolut nicht in Ordnung und mir war klar, dass ich mir das nicht gefallen lassen kann.“ Wo er Recht hat, hat er Recht. Aber auch Höllwerth ist ein würdiger Titelträger, ein äußerst talentierter Späteinsteiger, der keine klassische Optimist-Phase durchlaufen hatte, sondern 2007 im UYC Wolfgangsee auf dem Laser Radial mit dem Segeln



**Viktoria Grasser** Geboren am 29. 4. 1993, Wohnort Schwaz, Club SCTWV Achensee, Fachhochschule für Ergotherapie in Innsbruck

begann, ein Modellathlet, der heuer im Sportgymnasium maturierte und im Herbst in das Heeressportzentrum aufgenommen wird. Und ein sympathischer Bursche, der sich nicht vom Ehrgeiz auf dunkle Abwege bringen lässt.

Wenig Aufregung gab es bei den Mädels, die gemeinsam mit den Burschen segelten, aber getrennt gewertet wurden. Während Titelverteidigerin Lena Hess in ihrem Hausrevier erstaunlich wenig zu melden hatte, setzte sich die 18-jährige Viktoria Grasser vom SCTWV Achensee hervorragend in Szene und sicherte sich mit vier Tagessiegen den Titel. Ein Erfolg, der umso bemerkenswerter ist, als Grasser in ihrer Heimat Tirol als Laser-R-Seglerin allein auf weiter Flur ist und zu Trainingszwecken stets auf andere Gewässer pendeln muss.



**masteryachting.com**  
office@masteryachting.com +43-1-81444

Wir sind vom 6.-11.9.2011 auf der Boatshow in Cannes.  
Vereinbaren Sie einen Termin unter +43-1-81444-44



## JUGENDMEISTERSCHAFTEN

REGATTA



**Eigene Liga.** Im 420er dominierte das Duo Bernhardt Haan und Christoph Koller das Geschehen nach Belieben, im 29er schafften Christa Feltham und Moritz Zieher hinter zwei deutschen Teams den Sprung aufs Stockerl und sicherten sich damit den Jugendmeistertitel



### 420er. Auf und davon

26 Punkte Vorsprung auf 30 gegnerische Mannschaften aus drei Nationen – alle Achtung. Gelingen ist dieses Kunststück den beiden ehemaligen Optimist-Cracks Bernhardt Haan und Christoph Koller vom YC Podersdorf, die erst seit Ostern 2011 gemeinsam segeln. Sie starteten mit vier Tagessiegen en suite fulminant in die Serie, und sicherten danach ihren Vorsprung mit überlegter Taktik ab. Ruhig bleiben, kein unnötiges Risiko eingehen, die zunehmend aufkeimende Nervosität durch Zentrierung



**Bernhardt Haan**, geboren am 30. 1. 1995, Wohnort Mistelbach, YCP, AHS Mistelbach

**Christoph Koller**, geboren am 25. 2. 1995, Wohnort Wien, YCP, AHS Schottengymnasium

auf die anstehenden Aufgaben im Keim erstickten – diesem Rezept hatte niemand etwas entgegenzusetzen, auch die Vorjahressiegerin Tanja Frank nicht. Nachdem sie als Vorschoterin gemeinsam mit Lara Vadlau in Zadar die ISAF-Jugendweltmeisterschaft gewonnen hatte, kehrte sie ans Steuer zurück und wollte gemeinsam mit Oliver Strobl ihren Titel verteidigen. Gegen das entfesselt segelnde Duo Haan/Koller waren die beiden aber chancenlos und mussten sich als Dritte hinter einem slowakischen Team mit dem Vizemeister begnügen.

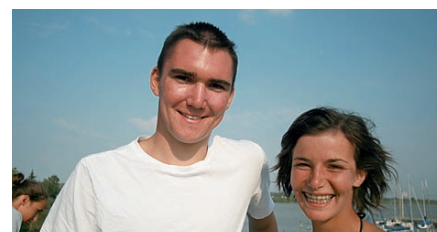
Aufgeputscht von einer Extraportion Motivation wollen Haan/Koller in der kommenden Saison noch mehr Gas geben und nicht zuletzt bei der offenen 420er-Weltmeisterschaft ihre Stärken ausspielen. Diese findet nämlich an der Stätte ihres bislang größten Erfolges statt – im Bundesleistungszentrum Neusiedl.

### 29er. Showtime

Das coole Skiff, das im Vorjahr am Attersee Premiere als Teil der Jugendmeisterschaftsgemeinde gefeiert hatte, sorgte auch heuer für Furore. Speed, Action, spannende Positionskämpfe, so schaut das moderne Gesicht des Segelsports aus. Schade, dass

dieses Spektakel einem größeren Publikum verwehrt blieb, aber der Neusiedler See hat nun mal keine Uferpromenade.

Den Gesamtsieg machten sich zwei deutsche Mannschaften untereinander aus, der nationale Titel ging wie im Vorjahr an Christa Feltham und Moritz Zieher, die mit sehr sauberer Technik und gutem Speed überzeugten und auch ein DNF wegen eines gerissenen Großfalls locker wegsteckten. Der zweite gemeinsame Titel wird auch der letzte sein, denn das Erfolgsduo geht nach dieser Saison getrennte Wege. Feltham wird in England studieren, Zieher, der heuer auch im Solo-Skiff Musto Klassenmeister wurde, auf den 49er umsteigen. ■



**Christa Feltham**, geboren am 4. 2. 1992, Wohnort Zell am See, YCZ, Jus

**Moritz Zieher**, 1. 12. 1994, Wohnort Attersee, UYCAS, HTL Vöcklabruck



## JUGENDMEISTERSCHAFTEN BLZ

### Optimist

Wfl. Helmut Czasny, 89 Teilnehmer, 8 Wettfahrten

1. Nikol Stankova, CZE	10
4. <b>Sophie Tschach</b>	<b>39</b>
5. David Lucan	41
6. Clemens P. Christa	42
7. Camillo Bildstein	47
8. Hanna Steintaler	49
9. Herwig Bäuml	53

### Zoom8

Wfl. Helmut Czasny, 23 Teilnehmer, 9 Wettfahrten

1. <b>Valentina Faihs</b>	<b>12</b>
2. Calvin Claus	24
3. Lukas Stabauer	34
4. Jakob Fürst	36
5. Anna Luschan	41

### 420er

Wfl. Rainer Holzer, 31 Teilnehmer, 9 Wettfahrten

1. <b>Haan/Koller</b>	<b>17</b>
3. Frank/Strobl	44
5. Kohlendorfer/Schalli	53
6. Maetz/Waldhör	58

### Laser Radial

Wfl. Rainer Holzer, 26 Teilnehmer, 9 Wettfahrten

1. <b>Lukas Höllwerth</b>	<b>10</b>
2. Fabian Schmidinger	30
3. <b>Viktoria Grasser</b>	<b>31</b>
4. Catherine Dapeci	44
5. Tina Moser	44

### 29er

Wfl. Wolfgang Aigner, 15 Teiln., 12 Wettfahrten

1. Megendorfer/Spranger, GER	23
3. <b>Feltham/M. Zieher</b>	<b>38</b>
4. C. Zieher/Moravec	46
5. Punzel/Praxmarer	58



**Comeback.** Caro Flatscher bestieg nach mehrmonatiger Abstinenz wieder einen 470er und holte sich mit Matthias Schmid an der Pinne souverän den Staatsmeistertitel

## Spaß an der Freude

**470er-ÖSTM.** Im Rahmen der Jugendmeisterschaft fand auch die Staatsmeisterschaft der 470er-Klasse statt. Aushängeschild Matthias Schmid scheute nicht, sich unmittelbar nach der Olympia-generalprobe in Weymouth der nationalen Konkurrenz zu stellen, als Ersatz für seinen anderwärtig beschäftigten Partner Florian Reichstädter heuerte er Carolina Flatscher an. Die ehemalige Weltklasse-Vorschoterin, die gerade an ihrer Diplomarbeit schreibt, war zwar seit einem Jahr nicht mehr in einem 470er gesessen, fand aber rasch in ihre Rolle und so holte das Duo mit sieben Tagessiegen ungefährdet den Titel. Pure Freude sei das gewesen, konstatierte Flatscher nachher, eine Bilanz, der Schmid nur zustimmen konnte. Gefordert wurden die beiden am ehesten vom Nachwuchsteam David Bargher und Lukas Mähr, schwer geschlagen musste sich hingegen Lara Vadlau geben, die mit Eva-Maria Schimak nur Vierte und damit Vorletzte wurde.

**470er, ÖSTM, (5):** 1. Schmid/Flatscher (11), 2. Bargher/Mähr (17), 3. Bildstein/Hussl (29)



## QUALITÄT IST UNSER ANTRIEB

### LATEST NEWS

Volvo 70 Team Sanya segelt mit Doyle STRATIS

Americas Cup 45 Team Korea entscheidet sich ebenfalls für Doyle STRATIS



**STRATIS GPC**  
STRATIS GPC Cruising Sails with Purance

**STRATIS GPX**  
Unrivaled Racing Technology

**RAUDASCHL NAUTIC**  
A-5360 St. Wolfgang am See, Ried 155  
Tel. 06138/2333, 3053, Fax:3053-40  
sails@raudaschl.co.at, www.raudaschl.co.at

## SEGELMACHER

**Fa. G. Lang GesmbH**  
Sonnenweg 1  
A-7072 Mörbisch  
Tel.: 02685/8685  
www.boote-lang.com

**Fa. Wolfgang Schmalzl**  
Seecorso 13  
A-9220 Velden  
Tel.: 04274/2284  
www.boote-schmalzl.at

**Yachtworks GmbH**  
Michael Gilhofer  
Dorfstr.16  
A-4865 Nußdorf  
Tel.: 0664/8396111  
www.yachtworks.at

**Segel und Mehr**  
Philipp Falk & Herbert Denzl  
Mockenstraße 71,  
A 6971 Hard  
Tel.: 0664/206 2860  
www.segelundmehr.at

**Boote Franz Mittendorfer**  
Stelzhamerstr. 3  
A-4861 Schörförling  
Tel.: 0664/3003324  
www.boote-mittendorfer.at

